

## Konzept der Veranstaltungsreihe

Körper werden in unserer Gesellschaft durch Körperkulturen, Körperpolitik und Schönheitsideale normiert und kontrolliert. Manche Körper werden als „anders“ definiert, ausgegrenzt und diskriminiert. Damit beschäftigen sich unsere Referierenden in ihren verschiedenen Formaten. Gleichzeitig zeigen sie auf, wie mensch den eigenen individuellen Körper annehmen kann und inwiefern er sich Normen und Erwartungen widersetzen kann. Unsere Veranstaltungsreihe beschäftigt sich daher mit den Fragen: Wie kann die Selbstbestimmung für den eigenen Körper zurückgeholt werden? Wie kann er als queer gefeiert werden?

Queere Körper zeigen die Vielfalt von Menschen und die unzähligen Arten und Weisen auf, wie sie leben und sein können. Sie bleiben aber meist unsichtbar und ausgegrenzt, was wir ändern wollen. Wir verstehen „queer“ als nicht klar definierbar, als selbstbestimmte und politische Zuschreibung für Körper, die Normen und Erwartungen trotzen und diesen nicht folgen wollen.

Unser Ziel ist es, durch diverse Beiträge von eingeladenen Gäst\*innen die unterschiedlichsten Perspektiven und Erfahrungen zu teilen, Räume zum Austausch zugänglich zu machen und die Sichtbarkeit von queeren Körpern zu verstärken. Jede beitragende Person stellt ihren eigenen, persönlichen Umgang mit dieser Thematik vor. Damit zeigen sie die Vielfalt des menschlichen Körpers und die unterschiedlichen Arten, in denen wir ihn zum Ausdruck bringen können. Außerdem lassen sie die Teilnehmer\*innen an ihren individuellen Erfahrungen und Perspektiven teilhaben und ermöglichen ihnen einen Raum, sich nicht nur neues Wissen anzueignen, sondern auch den eigenen Körper und die Erfahrungen mit Normierungen individuell wie auch kollaborativ zu reflektieren und zu teilen.

Die Beiträge ermöglichen eine Verbindung zwischen dem aktuellen Geschehen im Aktivismus sowie der Rechtslage, und den Auswirkungen auf Lebensrealitäten und Körperwahrnehmung.

Ganz egal, ob ihr euren Körper als queer versteht oder nicht – jede Person ist herzlich eingeladen, an diesen individuellen Erfahrungen und Perspektiven teilzuhaben, den eigenen Körper und Erfahrungen zu reflektieren und gerne auch dies zu teilen.

Hier könnt ihr unser Awarenessskonzept in voller Länge nachlesen und euch über Beratungsangebote informieren.

## Das Programm

---

Samstag, 24.04.2021, 14-15.30 Uhr

Eva, Jacci & Jule

### **Lesekreis 1**

– alle Plätze belegt –

Ein Lesekreis mit Auszügen aus „Ich bin Linus“ von Linus Giese und Gedichten von Ely Shipley aus dem Band

---

Montag, 26.04.2021, 18-19.15 Uhr

Dr. Michaela Dudley

### **„QUEER WE ARE, KÖRPER UND SEELE: VON STOLZ, SOLIDARITÄT UND SAFE SPACES“**

– alle Plätze belegt –

Kabarett-Einlage mit anschließender Diskussionsrunde.

---

---

Dienstag, 27.04.2021, 18-19.30 Uhr

Lucie G. Veith

**“DU BIST ANDERS ALS ICH – DAS IST DIE NORM. INTERNORMATIVE SICHT AUF NORMEN UND PERSPEKTIV**

*– alle Plätze belegt –*

Ein Vortrag über die Situation intergeschlechtlicher Menschen in Deutschland und der Frage, was wir meine mit einer Geschlechtlichkeit geboren – der eigenen. Mit anschließendem Austausch.

---

Mittwoch, 28.04.2021, 18-19.30 Uhr

Cyrus Dunham

**“MAKING & BREAKING THE SELF”**

Lesung und Gespräch (Veranstaltung auf Englisch). In his talk he'll discuss how writing can be used to undo s to gender, sexuality, and identity.

---

Donnerstag, 29.04.2021, 14-15.30 Uhr

Eva, Jacci & Jule

**Lesekreis 2**

*– alle Plätze belegt –*

Im Lesekreis werden Auszüge aus Leslie Feinbergs „Stone Butch Blues“ gemeinsam mit einem Text von Sabir

---

Freitag, 30.04.2021, 19-20.00 Uhr

Joran Yonis

**“κλάσις”**

Kunstperformance mit anschließender Gesprächsrunde. In der Performance wird es darum gehen mit queer Geschlechtervorstellungen und geschlechtlicher Körpernormen zu durchbrechen.

---

Sonntag, 02.05.2021, 16-18 Uhr

Nika, Jule und Sophia

**“DIE VIelfALT UNSERER KÖRPER: KRITZELEIEN MIT TEE UND KEKSEN”**

*– alle Plätze belegt –*

Workshop mit kleinem Input zu Körperwahrnehmung, Körperbild und Körpernormen. Selbstreflektion und A Teilnehmenden (keine künstlerischen Vorkenntnisse erforderlich).

---